

In seiner "Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in des H.R. Reichs freyen Stadt Nürnberg" von 1778 stellt Christoph Gottlieb von Murr damalige Nürnberger Kunstsammlungen vor. An erster Stelle ist das noch im 16. Jahrhundert angelegte hochberühmte Praunsche Kunstkabinett genannt. Sammlungen, in denen auch die zeitgenössische Kunst zu Worte kam, waren die der Herren von Hagen und Birkner. Jene verfügte allein über zwanzig Werke, überwiegend Porträts, von Johann Kupetzky, über neunzehn Gemälde von Paul Decker, dem Direktor der Nürnberger Kunstakademie, über "zwölf Dietzschische Gemälde in Wasserfarben. Sehr viele Frauenzimmerköpfe; von Reuß" etc. Das Birknersche Kabinett hatte zahlenmäßig seine Stärke in Werken der Landschaftsmaler Bommel und Johann Christoph Dietzsch, der Tier-, Stilleben- und Blumenmaler Georg Held, Jan Careel und Regina Barbara Dietzsch. Fraglos waren diese privaten Gemäldegalerien Ansporn und Maßstab, aber es wäre ungerecht, den Gemäldebesitz Paul Wolfgang Merkels an ihnen messen zu wollen. Dem vielbeschäftigten Kaufmann, dem es darum ging, "seiner Vaterstadt in gemeinnütziger Weise zu dienen", war es in der Zeit der großen politischen Bewegungen, welche zuletzt die Eingliederung der ehemals freien Reichsstadt Nürnberg in das Königreich Bayern mit sich brachten, kaum möglich, weitgespannte Beziehungen zu namhaften Künstlern und bedeutenderen Kunstzentren, zu Händlern und Auktionshäusern zu unterhalten. Er hat es wohl auch nie versucht. Die einheimische zeitgenössische Kunstproduktion, die ihm zur Verfügung stand, war bescheiden, aber auch hier würde man vergebens nach einer gezielten Förderung von Talenten, mit der er sich als Mäzen ausgewiesen hätte, suchen. Bessere Namen wie der des Landschaftsmalers Peter von Bommel kommen vereinzelt vor, engerer Kontakt bestand offenbar zu der Künstlerfamilie Dietzsch. Die Thematik der Bilder ist weitgehend bürgerlich-protestantisch: keine Heiligenbilder, nur im Ausnahmefall antike Mythologie, mit dem "Tell" ein Zeugnis des Interesses an nationalen Altertümern, sonst Landschaftsmalerei in allen Variationen, Stilleben - zumal mit toten Vögeln -, Blumenstücke und "Köpfe", wie sie in der Aufklärungszeit mit ihrem Sinn für das Physiognomische beliebt waren. Wenn Paul Wolfgang Merkel als "Kunstsammler" auftritt, dann mit der Erwerbung der Panzerschen Sammlung in Kupfer gestochener Bildnisse Nürnberger

Bürger und in seinem Bemühen um das druckgraphische Werk und um Gemälde Albrecht Dürers als des größten Sohnes der Stadt Nürnberg. Gerade hier zeigt sich die Dominanz des reichsstädtischen Patrioten, dem die Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe stärkerer Antrieb war als die "Lust der Augen", über den Kunstkenner. Der "Schmerzensmann" und das Bildnis des Jakob Muffel, lange Zeit für Gemälde des Meisters selbst gehalten, sind Werke der Dürer - Renaissance um 1580/1620, deren Nachahmungen bis ins 19. Jahrhundert hinein die Kunstfreunde irreführten. Für die goldgrundigen mittelalterlichen Bilder, die nach 1803 durch die Säkularisierung des Kirchengutes herrenlos wurden, hatte Paul Wolfgang Merkel - anders als der Kanonikus Wallraf oder die Brüder Boisserée in Köln - keinen Blick. Die protestantische Konfession und ein von den Konventionen des 18. Jahrhunderts bestimmter Geschmack mögen ihn gleichermaßen auf Abstand gehalten haben. Das von den Erben 1831 angelegte Nachlaßverzeichnis führt keine Bildnisse der Familie auf, vermutlich, weil sie nicht in die "Stiftung" eingebracht werden sollten. Gerade sie machen den Hauptteil der durch die Zeitläufte verwandelten und im letzten Krieg noch einmal dezimierten Merckelschen Familienstiftung aus, wie sie heute vor uns steht. Die Stiftung bezeugt den Respekt vor der Leistung der Vorfahren und bindet die Lebenden. Ihre Stärke und ihre Grenzen liegen im "Familiären". Ein ausgeprägter Familiensinn und der Wunsch, im Bewußtsein der Nachwelt zu überdauern, führten dazu, die Bildnisse der Voreltern aufzubewahren und die eigenen in Auftrag zu geben. Da man nicht für die Bilder, sondern mit ihnen lebte, waren sie nicht durch alle Generationen hindurch Gegenstand liebevoller Aufmerksamkeit. Zuweilen gingen die Namen der Dargestellten verloren, oft fehlen die Künstlernamen. Eine genauere Kenntnis der Nürnberger Malerei im 18. Jahrhundert könnte hier weiterhelfen. Für die Ausstellung wurde eine Auswahl von Gemälden getroffen, wobei sowohl biographische wie künstlerische Gesichtspunkte und solche des Erhaltungszustandes entschieden. Immer sollte man sich vor Augen halten, daß die Bilder zunächst einmal Zeugnisse bürgerlicher Kultur, auch Familiendokumente und Wandschmuck, sind, nicht Kunstwerke, die aus dem Zusammenhang ihrer Entstehung und ihres Auftrags herausgelöst sich an jedem Ort und zu jeder Zeit kraft ihrer machtvollen Eigenart behaupten.

Kurt Löcher

Nachläßverzeichnis der Witwe Paul Wolfgang Merkels, 1831,  
 Abteilung "Kunstgegenstände/Gemälde" (f.30-31).  
 Die Schätzwerte in Gulden und Heller.

1.	Ein Portrait des Herrn v. Muffel, sehr schöne Kopie nach Dürer, wahrscheinlich von Hans Hofmann, auf Holz	55	
2.	Zwey Köpfe, Luther und Melanchton, Kopie nach Cranach auf Holz. Melanchton ist sehr verdorben	8	
3.	2 Landschaften in Oehl, nach Schütz in goldene Rahmen, à 8 f	16	
4.	1 kleiner Kopf, goldne Rahm	1	12
5.6.	Ein alter Weiber Kopf, auf Holz, Kopie nach Dietrich und ein alter Mann, goldne Rahmen	6 8	
7.	Ein Mann mit einem Bierkrug, Kopie, nicht ganz ausgemalt, goldne Rahm	9	
8.	Ein Christus Kopf, goldne Rahm	3	
9.	Ein Geflügel Stük von Held, goldne Rahm	1	30
10.	Ein Christus Bild, goldne Rahm	3	
11.	5. Stük auf Holz, mit Figuren, KnieStücke, einige davon nicht gut konservirt	4	
12.	Zwey Köpfe	1	
13.	4 detto größere, von Reuß à 30 Heller	2	
14.	2 sehr schöne Portraite unter Glas u. Rahm	8	
15.	Zwey Portraite in Miniatur à 2 f	4	
16.	Zwey detto	3	
17.	Zwey detto	2	
18.	Zwey Blumenstücke von Dietsch à 1. f 30 Heller	3	
19.	Ein todter Vogel auf einem Tische liegend	2	
20.	Zwey todte Voegel an einer Schnur hängend von Dietsch à 1 f 30 Heller	3	
21.	Zwey Seestücke von Dietsch, sehr verdorben	1	
22.	Zwey Landschaften von Dietsch	1	30

23.	Ein Lager Stük und ein Seeport von Dietsch	2	30
24.	Eine kleine Landschaft von Dietsch	1	
25.	Eine detto von Dietsch	1	45
26.	Eine detto " " , verdorben		30
27.	Eine detto " "	1	
28.	5. Stüke, Kopieen ä 30 Heller	2	30
29.	1. Waldstük von Dietsch	1	30
30.	2. Voegel von Lang, ä 2 f	4	
31.	3. Blumenstüke, von Carell ä 1 f 12 Heller	3	36
32.	2. mythologische Gegenstaende ä 2 f 30 Heller	5	
33.	Ein Stük, Wilhelm Tell, unter Rahm und Glas	2	
34-36	3. kolorirte Landschaften, in Rahm und Glas	6	
37.	2. Blumenstüke von Karell, Wassermalerey	2	24
38.	2. Landschaften, Kupferstiche in Rahm und Glas	1	12
39.	2. Stüke detto	1	48
40-42	3. detto	4	
43.44	2. große kolorirte Landschaften in Rahm und Glas	3	
45-47	3. Seestüke	1	30
48.49	2. Landschaften ä 36 Heller	1	12
50	Eine Landschaft	1	12
51	Eine Mutter mit 2. Kindern in Allabaster von Melchior	4	
52.	Eine Madonna, Glasmalerey	1	12
53.	5. Stüke, Wachsbosirung	2	
54.	Eine Landschaft von P. Bemmel in Oehl	1	
55.56	Zwey Landschaften, Kupferstiche (hängen am Ofen)	1	12
57.	3. Kolorirte Kupferstiche (hängen ober dem Schrank, bey der Thüer)		48

58.	4. Landschaftlein (auf der Rahm beym Fenster stehend) von Eißemann	1	12
59.	Ein Blei Abguß		30

Nachtrag "Malereyen und Kupferstiche" (f. 40)

1.	Oehlmalerey, Napoleon, ohne Rahme		15
4.	" , Ansichten von Nürnberg auf Blech; 3. in Rahmen		12
2	" , kleine Landschaften von C.S.von Bimmel		40

Gemälde der Merckelschen Familienstiftung, die im Germanischen Nationalmuseum aufbewahrt werden (Angaben des Leihgebers)

1. Bildnis des Siegmund Lödel
2. Bildnis der Gemahlin des Siegmund Lödel
3. Bildnis des Georg Paul Merkel, gemalt von J. G. Fröling
4. Bildnis des Johann Siegmund Lödel
5. Bildnis der Gemahlin des Johann Siegmund Lödel
6. Bildnis eines Herrn Lödel
7. Bildnis der Gemahlin des Herrn Lödel
8. Bildnis der Frau Marktvorsteherin Merkel
9. Bildnis des Johannes Bepler
10. Bildnis eines Herrn von Schückher
11. Bildnis einer Frau von Schückher, gemalt von Fues 1797
12. Bildnis des Paul Gottlieb Merkel, gemalt von Fues 1796
13. Bildnis des Johann Gotthard Merkel
14. Bildnis des Marktvorstehers Caspar Gottlieb Merkel
15. Bildnis der Susanne Bepler, geb. Spiess
16. Bildnis des Paul Wolfgang Merkel
18. Bildnis eines Herrn Lödel
19. Bildnis des Caspar Gottlieb Merkel
20. Bildnis eines Herrn mit Allongeperücke, oval
21. Bildnis eines Herrn mit Spitzenkragen, 17. Jahrhundert
22. Bildnis eines Herrn mit Halstuch. Gegenstück zum vorhergehenden
23. Bildnis eines Herrn mit Allongeperücke. Gegenstück zum vorhergehenden
24. Bildnis eines Herrn mit Knebelbart. Gegenstück zum vorhergehenden

25. Bildnis des Pfarrers Rehler (?)
26. Bildnis eines Herrn in rotem Gewand. Allongeperücke
27. Bildnis einer Dame mit gepudertem Haar. Rot-blaues Gewand
28. Bildnis einer beleibten Dame
29. Bildnis eines Herrn mit Tonpfeife
30. Bildnis des Philipp Melanchthon
31. Genredarstellung eines Mannes mit Humpen, 19. Jahrhundert
32. Landschaft
33. Landschaft, Gegenstück zum vorhergehenden
34. Ansicht von Nürnberg
35. Kopf eines Greises mit Pelzmütze
36. Kopf eines Mannes mit Pelzkappe im Profil,  
Gegenstück zum vorhergehenden
37. Kopf eines Greises
38. Kopf eines Greises
39. Kopf eines Greises
40. Kopf eines Greises
41. Kopf eines Greises, nach Rembrandt
42. Kopf einer alten Frau, nach Rembrandt
43. Schmerzensmann, nach Dürer, 17. Jahrhundert, auf Kupfer
44. Ecce homo
45. Stilleben mit toten Vögeln
46. Bildnis des Paul Wolfgang Merkel, gemalt von Roux 1814
47. Bildnis der Margarete Elisabeth Merkel, geb. Beppler,  
gemalt von Roux 1814

Malernamen, die in der Sammlung Paul Wolfgang Merckels und in der Merckelschen Familienstiftung vorkommen.

Carl-Sebastian von B e m m e l (Bamberg 1743 - 1796 Nürnberg), 1766 Nürnberger Bürger. "Anfangs malte er nur in Öl, nachher aber meistens in Wasserfarben, weil damals die Ölgemälde als Landschaften nicht beliebt waren...am liebsten stellte er Seestücke, Stürme, Feuersbrünste, Morgen- und Nachtszenen dar" (Nagler 1, 1835, S.402). Thieme-Becker 3, 1909, S.287.

Peter von B e m m e l (Nürnberg 1685 - 1754 Regensburg). Geschätzter Landschaftsmaler. Zumal für Konrad von Stadion, Fürstbischof von Bamberg und Würzburg, tätig, in Nürnberg für die von Hagensche Gemäldesammlung und das Wildsche Kunstkabinett. "Vorzüglich gerne und gut malte er Gewitter- und Winterstücke...Die Birke war sein Lieblingsbaum...In seinen Gemälden herrscht Weichheit, Wärme, vortreffliche Haltung und gute Anordnung (Nagler 1, 1835, S.401). Außerdem kennen wir von ihm Tierstücke und Schlachtenbilder. Thieme-Becker 3, 1909, S.287.

Johann oder Jan C a r e e l (tätig in Nürnberg um 1760/80). Blumenmaler, vermutlich holländischer Geburt oder Abkunft. "Seine Gemälde sind mit einem Monogramme bezeichnet, ebenso seine Aquarellzeichnungen im Geschmacke Dietsch's " (Nagler 2, 1835, S.362). Thieme-Becker 5, 1911, S.591.

Lucas C r a n a c h (Kronach 1472-1553 Weimar), Hofmaler der sächsischen Kurfürsten und Vorsteher einer großen Werkstatt in Wittenberg, später in Weimar. Auch als Buchillustrator tätig. Die Reformation mit ihrem Bedarf an Bildnissen Luthers, Melanchthons und der Reformationsfürsten förderte die Produktivität der Werkstatt, doch bleibt der künstlerische Wert der Bilder oft hinter dem dokumentarischen und propagandistischen zurück.

Christian Wilhelm Ernst D i e t r i c h oder Dietricy (Weimar 1712-1774 Dresden). Vornehmlich in Dresden tätig. Sächsischer Hofmaler und zu seiner Zeit hochberühmt. Er malte religiöse Stoffe, Tierstücke, Landschaften und Gesellschaftsszenen, jeweils im Stil der Meister, die mit ihnen besonders erfolgreich waren. Besonders ahmte er Watteau, Rembrandt und die Holländer des 17. Jahrhunderts nach. Nach zeitgenössischem Urteil mußte man "sehr aufmerksam sein, um seine Nachahmungen von den Originalen zu unterscheiden" (Füßli, Allgemeines Künstlerlexikon I, 1779). Nagler 3, 1836, S. 393. Thieme-Becker 9, 1913, S. 259.

D i e t s c h oder Dietzsch, Nürnberger Maler- und Stecherfamilie. Johann Christoph (1710-1769). Seine Werke "bestehen in kleinen Landschaften von wahrem und trefflichen Baumschläge, in Frucht- und Blumenstücken, in Wasserfarben mit leichtem Pinsel ausgeführt ". Johann Siegmund (1707-1775) "malte Landschaften, Früchte und Genrestücke in Aquarell", Johann Jakob (1713-1776) "Landschaften, Schlachten, Belagerungen". Johann Albrecht (1720-1782) "fertigte Landschaften, Schlachten, Fruchtstücke, Genrebilder in der Manier der Holländer und auch Bildnisse". Barbara Regina (1706-1783) "malte mit außerordentlichem Fleiße und mit Meisterhand in Wasserfarben, vorzüglich Blumen und Vögel", Margaretha Barbara (1726-1795) "sehr gut Vögel, Früchte und Blumen". Zitiert nach Nagler 3, 1836, S. 402 f. Thieme-Becker 9, 1913, S. 275 f.

Albrecht D ü r e r (Nürnberg 1471-1528 Nürnberg), der berühmte Maler, Kupferstecher und Zeichner für den Holzschnitt. In gleicher Weise künstlerisch und theoretisch begabt. Hauptwerke sind die "Vier Apostel" und der Kupferstich "Ritter, Tod und Teufel". Schon zu Dürers Lebzeiten wurde seine Druckgraphik in den Niederlanden und Italien kopiert und mit seinem Monogramm versehen. In der zweiten Hälfte des 16. und am Beginn des 17. Jahrhunderts gab es eine Dürer-Renaissance. Das Ergebnis war eine Flut von gemalten Kopien und Nachahmungen, die aufgrund der Dürer-Monogramme den Charakter der Fälschung tragen und Generationen von Sammlern irreführt haben.

Georg E i s e m a n n oder Eisenmann (tätig in Nürnberg im 1. Drittel des 18. Jahrhunderts). "Er malte in der Art der Bemmel...und hinterließ vor allem eine Anzahl künstlerisch feiner, heute selten gewordener Radierungen von malerischem Reiz" (Thieme-Becker 10, 1914, S.436). Nagler 4, 1837, S. 98.

J. G. F r ö l i n g , nach Nagler (4, 1837, S. 508) "Bildnismaler zu Helmstädt, nach welchem etliche Bildnisse gestochen wurden, von J. J. Haid und Berningeroth". Thieme-Becker 12, 1916, S. 515.

Christian Friedrich F u e s (Tübingen 1772 - 1836 Nürnberg). Schüler der Hohen Karlsschule in Stuttgart, später Professor an der Nürnberger Kunstschule. Er malte "Genrestücke und Historien, auch Landschaften und Portraits, worin der große Stärke besitzt". Seine für den Ratssaal geschaffenen Bildnisse verdienter Nürnberger "befriedigen in Zeichnung und Kolorit jede Forderung" (Nagler 4, 1837, S. 518). Thieme - Becker 12, 1916, S. 565.

Georg H e l d oder Helldt (nachgewiesen in Nürnberg 1710 - 1756). Stach zusammen mit Paul Decker dem Jüngeren Schwarzkunstblätter. "Von seinen Gemälden ist nur ein Tierstück, Kopie nach Jan Fyt, bekannt..., dagegen sind zahlreiche Küchen-, Blumen- u. Tierstücke der Nürnberger Sammlungen des 18. Jahrh. (Hofrat Hagen, Birknersches Kabinett, Ebner'sches Museum u.a.) verschollen" (Thieme-Becker 16, 1923, S. 326). Nagler 6, 1838, S. 72.

Hans H o f f m a n n (seit 1576 in Nürnberg nachgewiesen, gest.1591/92 in Prag). Tätig in Nürnberg, München und als Hofmaler Kaiser Rudolfs II. in Prag. Hauptvertreter der Dürer-Renaissance. Seine Kopien und Nachahmungen der Werke Dürers galten bis ins 19. Jahrhundert hinein vielfach als Arbeiten des großen Meisters selbst.

Georg Jakob L a n g (Nürnberg 1655 - 1740 Nürnberg), vorübergehend Direktor der Nürnberger Malerakademie. "Er malte Historien und Landschaften mit Tieren". - Ernst Friedrich Karl Lang (tätig in Nürnberg um 1788) malte "Vögel und Blumen in Wasserfarben". Zitiert nach Nagler 7, 1839, S. 281. Thieme-Becker 22, 1928, S.316.

C. L u d w i g , in der 2.Hälfte des 18. Jahrhunderts tätiger Maler, dessen Namen durch Johann Nußbiegels Stichkopie des Porträts des Johannes Beppler (vgl. Kat.Nr. F 3) überliefert ist. Wohl identisch mit dem Nürnberger Stadtmaler Ludwig, "ein Schüler Anton Urlaus, mahlt Portraits, Zimmer" (Johann Christian Siebenkees: Materialien zu Nürnberg's Geschichte 2, Nürnberg 1792, S. 488). Wilhelm Schwemmer, Nürnberger Kunst im 18. Jahrhundert, Nürnberg 1974, S.24.

R e m b r a n d t Harmensz van Rijn (Leiden 1606 - 1669 Amsterdam), der große holländische Maler, Schöpfer der "Nachtwache" und ergreifender Selbstbildnisse. Meister in der Anwendung des Hell-Dunkel. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts gewann er einen starken Einfluß auf die europäische Malerei. In Deutschland wurden zumal seine Studienköpfe alter Männer und Frauen nachgeahmt und bis in unsere Zeit als Werke des Meisters selbst angeboten.

Johann Carl Georg R e u ß (Bayreuth 1730 - 1810 Nürnberg). Lehrer an der Kunstakademie in Bayreuth, dann Zeichenmeister in Erlangen, zuletzt in Nürnberg tätig. Er "malte historische und mythologische Darstellungen, dann Bildnisse in Öl und Pastell" (Nagler 13, 1843, S. 54). Thieme - Becker 28, 1934, S. 197.

Jakob Wilhelm Christian R o u x (Jena 1775 - 1831 Heidelberg). Lernete bei Johann Christian Klengel in Dresden und machte in Weimar die Bekanntschaft Goethes. Später war er in Heidelberg tätig. Roux malte und radierte vor allem Landschaften. "In seinen zahlreichen Portraits verrät sich seine schöne Gabe, den Charakter des Individuums frei von karikierender Treue des Einzelnen, in seinem Wesen zu ergreifen. Die Zeichnung ist korrekt, die Karnation warm und gediegen, alles andere in würdiger Einfachheit nur dem Hauptzwecke dienend" (Nagler 13, 1843, S. 496 ff). Roux zeichnete auch für anatomische Werke und bemühte sich um die Wiederbelebung der enkaustischen Technik (Wachsfarbenmalerei). Thieme - Becker 29, 1935, S. 122.

S c h ü z oder Schütz, hochgeschätzte Frankfurter Landschaftsmaler. Christian Georg I (Flörsheim 1718 - 1791 Frankfurt a. M.). "Den nächsten und ergiebigsten Stoff lieferte ihm die reiche Natur am Rhein- und Mainstrom". Christian Georg II, sein Neffe (Flörsheim 1758 - 1823 Frankfurt a. M.). "...namentlich war es der Rhein, dessen malerische Ufer ihm reichen Stoff zu Bildern boten. Doch malte er auch viele Maingegenden und solche der großartigen Natur der Schweiz". Zitiert nach Nagler 16, 1846, S. 43 ff. Thieme - Becker 30, 1936, S. 314 f.

Abgekürzt zitierte Literatur:

G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstlerlexikon, München 1835 ff.;  
U. Thieme und F. Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler,  
Leipzig 1907 ff.

B 1 Christus mit der Dornenkrone

"Ein tefelein Veronicapild Christus gekroentt Anno 1514 gemaltt" und "...ein Tefelein darauf Veronicabildt, Albrecht Dürerhs handt" wird in den Imhoff'schen Inventaren von 1573/74 und 1580 genannt. Das Gemälde ist verschollen, doch bestätigen zahlreiche Kopien aus dem späten 16. und frühen 17. Jh. seinen Ruhm. Aufgrund des Monogrammes galten sie als Arbeiten von der Hand des Meisters.-Nachlaßverzeichnis, Nr. 8 (oder 10 ?).

Nach Albrecht Dürer (1471 - 1528). Unten rechts die Jahreszahl 1514 und das Dürer-Monogramm. Kupfer, 22 : 19 cm.  
Familienstiftung, Gemälde, Nr. 43.  
Fedja Anzelewsky, Albrecht Dürer. Das malerische Werk, Berlin 1971, bei Nr. 126 K.

B 2 Bildnis des Jakob Muffel

Jakob Muffel (1471 - 1526) war Ratsherr und Bürgermeister in Nürnberg. Das Originalgemälde von 1526, ehemals in der Graf Schönbornschen Gemäldegalerie in Pommersfelden, befindet sich heute in der Gemäldegalerie Berlin-Dahlem. Die Kopie, aus der 2. Hälfte des 16. Jh., legt Zeugnis ab für die hohe Wertschätzung, die Dürer genoß, und für die handwerkliche Meisterschaft des Kopisten. Sie wird dem zwischen 1576 und 1584 in Nürnberg nachgewiesenen Hans Hoffmann (um 1530 - 1591/92) zugeschrieben. Joseph Heller, der beide Gemälde kannte, vermochte nicht zu entscheiden, welches das Original sei.- Nachlaßverzeichnis, Nr.1.

Nach Albrecht Dürer (1471 - 1528). Oben links die Inschrift: EFFIGIES.IACOBI.MVFFEL./AETATIS.SVAE.ANNO.LV./SALVTIS.VERO.MDXXVI. und das Dürer-Monogramm. Lindenholz, 52 : 38 cm. Gm 177  
Joseph Heller, Das Leben und die Werke Albrecht Dürers, II, Bamberg 1827, S. 230. - Katalog der Gemälde-Sammlung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, 4. Aufl. 1909, S. 59, Nr. 177.- Fedja Anzelewsky, Albrecht Dürer. Das malerische Werk, Berlin 1971, bei Nr. 178 mit Abb. 117.

B 3 Ecce homo

Der dornengekrönte Christus wird von Pilatus dem Volk gezeigt.

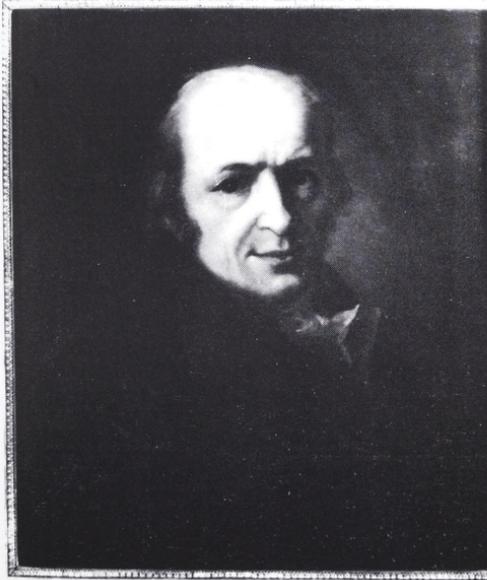
Unbekannter Maler, um 1700 (?)  
Zink, 16,5 : 13 cm. Familienstiftung, Gemälde, Nr. 44



4. BILDNIS FELICITAS LÖDEL (B 7)



3. BILDNIS CASPAR GOTTLIEB MERKEL (B 8)



5. BILDNIS PAUL WOLFGANG MERKEL (B 19)



6. BILDNIS KATHARINA SUSANNA  
VON SCHÜCKHER (B 21)



- B 4-5 Bildnis eines Herrn Lödel  
Bildnis der Gemahlin des Herrn Lödel

Zu den Dargestellten vgl. unsere Kat.Nr. B 6-7. Eine Kopfkopie des Männerporträts: Familienstiftung, Gemälde, Nr.23.

Unbekannter Maler, um 1710  
Leinwand, Darstellung oval, 86, 5 : 62 cm bzw. 85,5 : 63 cm  
Familienstiftung, Gemälde, Nr. 6, 7.

- B 6-7 Bildnis des Johann Sigmund Lödel  
Bildnis der Gemahlin des Johann Sigmund Lödel

Johann Sigmund Lödel (gest. 1727) trat 1677 in das Lempsche Handlungsgeschäft in Nürnberg ein; 1693 Teilhaber. 1719 Alleinbesitzer des nunmehr Lödelschen Handlungsgeschäftes. Als sein Sohn Johann Matthias 1734 starb, führte dessen Witwe Felicitas von Bassy die Geschäfte für ihren Sohn Sigmund Nikolaus weiter. Vielleicht ist die traditionelle Benennung des Bildpaares zu korrigieren. Wir hätten dann bei unserer Kat.Nr. B 4-5 Johann Sigmund Lödel und seine Frau Magdalena Sophie Kleber (?) vor uns, bei unserer Kat.Nr. B 6-7 Johann Matthias Lödel und seine Frau Felicitas von Bassy.

Unbekannter Maler, um 1725/30  
Leinwand, Darstellung oval, je 83 : 67 cm  
Familienstiftung, Gemälde, Nr. 1, 2.

- B 8 Bildnis des Caspar Gottlieb Merkel

1715 - 1783, der Vater Paul Wolfgang Merckels. Kaufmann in Nürnberg, 1751 Genannter des Größeren Rats, 1756 Marktadjunkt, 1767 Marktvorsteher. Verheiratet mit Maria Magdalena Merz.

Unbekannter Maler, um 1740/50  
Auf dem Brief in der Hand des Dargestellten die Adresse:  
Herrn/Herrn Casper Gottlieb Merkel/In Nürnberg  
Leinwand, 52 : 43 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 19.

- B 9 Stilleben mit toten Vögeln

Unbekannter Maler, Mitte 18. Jh.  
Leinwand, 11 : 19,5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 45.

B 10-11 Kopf eines Greises  
Kopf einer alten Frau

Bei der Frau handelt es sich um "Rembrandts Mutter". Das verlorene Originalgemälde von etwa 1630 ist in gemalten Kopien und in einer Radierung von Johann Anton Riedel überliefert, vgl. Rembrandt, des Meisters Gemälde (Klassiker der Kunst), Stuttgart-Berlin o.J. (1908), S.519. Der Kopf des weißbärtigen Mannes mit Turban ist bei Rembrandt nicht nachzuweisen und als "Nachempfindung" des 18.Jh. anzusprechen. - Vielleicht identisch mit Nachlaßverzeichnis, Nr.5,6.

Unbekannte(r) Maler, Mitte 18. Jh.  
Holz, Darstellung oval, je 30,5 : 24 cm  
Familienstiftung, Gemälde, Nr. 41, 42.

B 12 Flußlandschaft

Unbekannter Maler, Mitte 18. Jh.  
Holz, 35 : 25,5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr.33.

B 13 Bildnis eines Herrn mit Tonpfeife

Die Darstellung des in seiner Bibliothek mit gelehrten Studien beschäftigten, mit dem Hausrock bekleideten Privatmannes kennzeichnet die Bildnisauffassung der Aufklärungszeit.

Unbekanntes Maler, um 1760  
Leinwand, 87 : 67,5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr.29

B 14 Bildnis des Georg Paul Merkel

1725 - 1769, Bruder des Caspar Gottlieb Merkel. Weitere Daten sind der Inschrift auf der Rückseite des Porträts zu entnehmen.

J. G. Fröling, 1761  
Auf der Rückseite die Inschrift: Georg Paul Merkel : nat : 1725 / In Militair Dienste gegangen qua Volontair 1747 / promov. qua titular und würckl. Fähnrich 1755 / zum Second Lieutenant 1757 / zum premier Lieutenant 1761 / Gemahlt in königl. Preuß. Kriegs Gefangenschaft / Magdeburg 1761 / par J. G. Fröling  
Leinwand, 81 : 61 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 3.

- B 15 Bildnis des Johann Gotthard Merkel  
 1710 - 1774, Bruder des Caspar Gottlieb Merkel (vgl. Kat.Nr.B 8),  
 Handelskomplimentarius in Nürnberg.  
 Unbekannter Maler, 1766  
 Auf dem Keilrahmen alter Klebezettel: Johann Gotthard Merkel.  
 pict. A. 1766  
 Leinwand, 43, 5 : 36 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 13.
- B 16 Bildnis des Johannes Bepler  
 1719 - 1804, der Schwiegervater Paul Wolfgang Merkels, Kaufmann  
 in Nürnberg, Inhaber des Lödelschen Handlungsgeschäftes.  
 In 3. Ehe vermählt mit Susanna Margareta Dorothea Spiess.  
 C. Ludwig, um 1780  
 Auf den Namen des Malers verweist die Stichkopie von  
 Johann Nußbiegel, vgl. unsere Kat. Nr. F 3.  
 Leinwand, oval, 53 : 43,5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 9.
- B 17 Bildnis der Susanna Margareta Dorothea Spiess  
 1740 - 1824, "Professorstochter aus Altdorf". 1779 vermählt  
 mit Johannes Bepler, vgl. unsere Kat. Nr. B 16.  
 Unbekannter Maler, um 1780  
 Leinwand, oval, 53 : 42, 5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 15.
- B 18 Bildnis des Caspar Gottlieb Merkel  
 Zur Person vgl. unsere Kat. Nr. B 8.  
 Unbekannter Maler, um 1780  
 Holz, oval, 53 : 43 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 14.
- B 19 Bildnis des Paul Wolfgang Merkel  
 1756 - 1820, Kaufmann und Marktvorsteher in Nürnberg. Der erste  
 Abgeordnete der Stadt Nürnberg im Bayerischen Landtag 1819.  
 Unbekannter Maler, um 1800  
 Leinwand, 55 : 45,5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 16.
- B 20 Bildnis des Paul Gottlieb Merkel  
 1787 - 1862, Sohn des Paul Wolfgang Merkel.  
 Kaufmann und Marktvorsteher in Nürnberg.  
 Christian Friedrich Fues (1772 - 1836), 1796  
 Auf dem Keilrahmen beschriftet: Paul Gottlieb Merkel geb. 1787  
 gemalt 1796 von Fues Leinwand, Darstellung oval, 44 : 33,5 cm  
 Familienstiftung, Gemälde, Nr. 12.

- B 21 Bildnis der Katharina Susanna von Schückher geb. Merkel  
 1747 - 1808, Schwester des Paul Wolfgang Merkel .  
 1772 vermählt mit dem Kaufmann Johann Christoph von  
 Schückher, vgl. unsere Kat. Nr. F 7.  
 Christian Friedrich Fues (1772 - 1836), 1797  
 Auf der Rückseite bezeichnet: Fues pinx. / 1797  
 Leinwand, 47 : 38 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 11.
- B 22 Die Stadt Nürnberg von Norden gesehen  
 Vermutlich identisch mit einer der im Nachlaßverzeichnis  
 (Nachtrag) genannten "Ansichten von Nürnberg, auf Blech".  
 Unbekannter Maler, gegen 1800  
 Zink, 16 : 21,5 cm Familienstiftung, Gemälde, Nr. 34.
- B 23-24 Bildnis des Paul Wolfgang Merkel  
 Bildnis der Margarete Elisabeth Merkel, geb. Bepler  
 Zur Person Paul Wolfgang Merkels vgl. unsere Kat.Nr. B 19.  
 Seine Frau Margarete Elisabeth (1765 - 1831) war die Tochter  
 des Kaufmannes Johannes Bepler, vgl. unsere Kat. Nr. B 16.  
 Jakob Wilhelm Christian Roux (1775 - 1831), 1814  
 (Laut maschinengeschriebenen Zetteln auf den Keilrahmen)  
 Leinwand, 54 : 42,5 cm bzw. 55 : 43 cm  
 Familienstiftung, Gemälde, Nr. 46, 47.  
 Verzeichnis der Nachkommen von Paul Wolfgang Merkel, hrsg.  
 von der Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung, Nürn-  
 berg 1972, Abb. S. 65.
- B 25 Bildnis der Familie des Paul Gottlieb Merkel  
 Zur Person Paul Gottlieb Merkels vgl. unsere Kat. Nr. B 20.  
 Dargestellt ist er mit seiner zweiten Frau Wilhelmine Bal-  
 bach (1796 - 1852), seiner Tochter aus erster Ehe, Marie  
 (geb. 1821), und seiner ersten Tochter aus zweiter Ehe,  
 Karoline (geb. 1825). Im Hintergrund die Stadt Nürnberg.  
 Einige Zeit vor der Geburt seiner Tochter Pauline (geb.22.  
 Juli 1827) muß das Familienbild entstanden sein.  
 Unbekannter Maler, 1826/27  
 Leinwand, 88,5 : 68 cm Gm 1686 (Depositum Frau Ida Merkel)

Kurt Löcher



7. BILDNIS PAUL WOLFGANG MERKEL (B 23)

8. BILDNIS MARGARETE  
ELISABETH MERKEL (B 24)



9. FAMILIENBILD GOTTLIEB MERKEL (B 25)